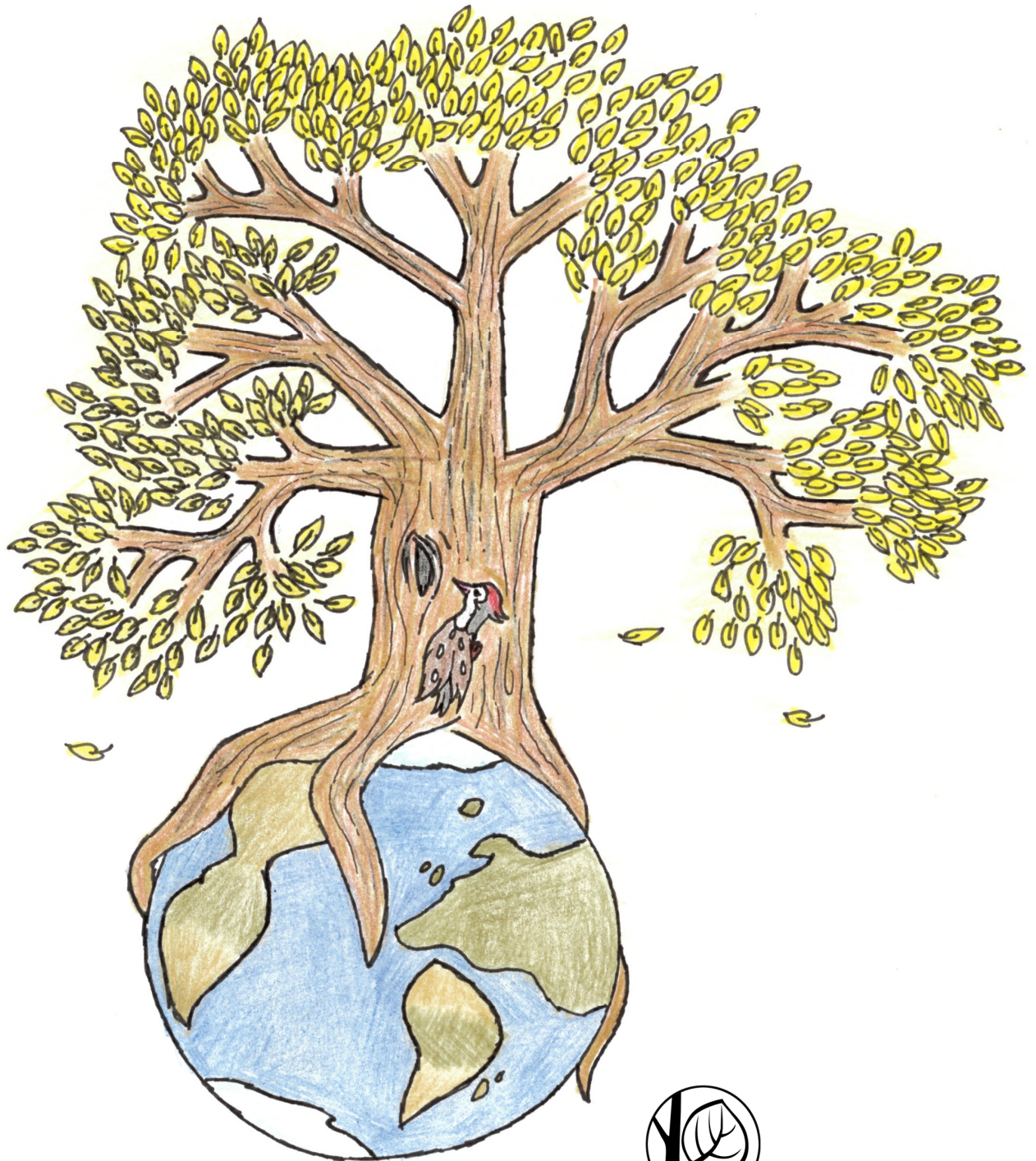


Juni - August 2019

Gemeindebrief

Bewahrung der Schöpfung



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Veransth. Versöhnungskirche	23
MB: Angedacht	4	Wertefragen: Gemeindebrief	25
Thema: Was kann ich tun?	5	KinderKirche: Aus der KiTa	26
Thema: Schöpfungsauftrag	6	Junge Kirche: #fridaysforfuture	27
Thema: Kunststoff in der Welt, Vermeidung	8	Kirche für alle: Gemeindestiftung	28
Thema: Fairtrade-Town Meerbusch?	10	Kirche f. andere: Ökomarkt	29
Thema: Bio – was steckt hinter dem Label?	11	Kirche ohne Grenzen: Leihgabe Gottes	30
MB: Kirchenmusikalische Projekte	12	Angeregt	31
MB: Konzerte in Meerbusch	13	Aus dem Presbyterium	32
Ankündigungen	14	... und übrigens	33
Gottesdienste	18	Freud und Leid	34
Weitere Gottesdienste	19	Initiativen + Ansprechpartner/innen	35
Besondere Gottesdienste	20	An wen Sie sich wenden können	36
Regelmäßige Veransth. Kreuzkirche	21		



Titelbild: Die Konfirmandin Lara Schneider entwarf diese Zeichnung zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ in ihrem Praktikum „Gemeindebrief“.

Cartoon: www.gemeindebrief.de – Grafik: Mester (+ S. 17, 19, 34)

Fotos: S. 10: www.fairtrade-towns.de, S. 11: © EU-Bio-Logo, S. 13: Furchheim

Quelle der Zitate S. 6/7: Referat von Prof. Dr. Jürgen Ebach, deutscher Alttestamentler, 17.11.2010 in Detmold beim Lippischen Religionslehrer/innen-Tag.

Quelle S. 30: Auszüge aus „Bewahrung der Schöpfung im interreligiösen Dialog“, domradio.de

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Lank, Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

Homepage: www.evangelisch-lank.de

Presbyteriumsvorsitz: Helmtrud Beisler

Redaktion: Bettina Furchheim, Heike Gubernig, Angelika Kirchholtes, Antonia Knospe, Walter Stecker

V.i.S.d.P.

B. Furchheim, Tel. 02159 / 961846, bettina@furchheim.de

Korrekturlesen:

Lutz Hilbert

Redaktionsschluss:

Diese Ausgabe

12.04.2019

Nächste Ausgabe

05.07.2019

Druck

Werkstatt Impuls (HPZ Krefeld), Kempen

Auflage

3.600 Exemplare

Liebe Gemeinde!

„Bewahrung der Schöpfung“ ist der Titel unseres neuen Gemeindebriefes. Es wird eine Hommage an die Nachhaltigkeit geschrieben, und vom Schöpfungsauftrag und der Schöpfungsverantwortung.

Berichtet wird von der Verschmutzung unserer Umwelt, hier besonders durch Plastikmüll. Haben Sie sich auch schon mal Gedanken darüber gemacht, ob es nicht besser wäre, wenn man zum Einkaufen eine Tasche mitnimmt und keine Plastiktüte verlangt? Diese Plastiktüte kostet dann lächerliche 20 Cent oder so – dabei müsste sie eigentlich fünf Euro kosten. Umweltfreundliches Einkaufen in Meerbusch ist ein Thema. Es gibt eine Kampagne „Fairtrade Town“, dieses zum Thema „Gerechter Handel“. Immer mehr Menschen steigen beim Einkaufen auf Bio-Produkte um. Im Juni ist übrigens wieder Ökomarkt in Lank. Die evangelische Kirchengemeinde beteiligt sich daran. Bereits im Kindergarten wird Nachhaltigkeit vermittelt, Kinder lernen die Natur kennen und deren Zusammenhänge mit uns Menschen. Es gibt einen Bericht über „Bewahrung der Schöpfung im interreligiösen Dialog“.

Vater-Kind Zeltferien ist im Juni. Und im September führt die Seniorenreise dieses Mal in den Odenwald. Es wird darum gebeten, sich baldmöglichst dafür anzumelden. Frauen werden wieder auf dem Jakobsweg sein, dieses Mal in der Eifel, von Neuerburg nach Echternach.

Für Interessierte findet in der Versöhnungskirche ein besonderer Bibelkurs statt.



Wir verabschieden uns in einem Gottesdienst am 30. Juni in der Kreuzkirche von der langjährigen Vorsitzenden unseres Presbyteriums, Katharina Quack.

Im nächsten Jahr sind Presbyteriumswahlen, darüber wird berichtet.

Unser Gemeindebrief wird vorgestellt und warum er ein wenig anders ist als der unserer Nachbargemeinden.

Wie jedes Jahr, wird wieder ein schönes Musikprogramm in allen drei Gemeinden präsentiert. Zu Pfingsten findet ein Taferinnerungsgottesdienst statt.

Also, wie Sie sehen: wir machen uns viele Gedanken über unsere Schöpfung und das ist auch gut so, denn es ist 5 Minuten vor 12 Uhr, was deren Erhalt betrifft.

Es gibt wieder viel zu tun in unserer Gemeinde, aber auch anderswo – darum packen wir es an. Wenn jeder mitmacht, dann schaffen wir es, mit Gottes Hilfe, unsere Welt zu retten.

In diesem Sinne mit freundlichen Grüßen

Ihr Walter Stecker



Vor uns liegen Sommer, Sonne, Strand und Meer oder Berge – das klingt für mich nach Urlaub. Ausruhen, Auszeit. Wie wichtig das für uns ist, wissen wir vom Kopf her alle. Unser Körper erinnert uns gelegentlich schmerzhaft daran, wenn wir mal wieder ein „Ja, aber...“ angehängt haben. Am Sonntag ist endlich Zeit, um Unerledigtes zu bearbeiten. Auch im Urlaub werden Mails gelesen und beantwortet. Warum eigentlich? Weil ausruhen, frei machen uns Protestanten immer ein schlechtes Gewissen macht? „Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege und werde weise.“ Eine Lebensweisheit aus dem Buch der Sprüche 6,6 die oft als warnendes Beispiel benannt wird. Doch niemand kann ununterbrochen arbeiten, für andere da sein, predigen oder zuhören. Auch in der Bibel finden wir Hinweise darauf, dass Menschen schon immer etwas brauchten wie eine Auszeit: So wünschte sich schon der Psalmeter von Psalm 55, als es noch eine unerfüllbare Sehnsucht war, dass er von alldem, was um ihn ist und ihn belastet entfliegen könne: „O hätte ich Flü-

gel wie die Tauben, dass ich wegflöge und Ruhe fände!“ Psalm 55,7.

Ich fand eine schöne Geschichte zum Thema „Jesus nimmt frei“ von Nicholas Allan: Jesus leistet harte Arbeit, um die Welt schöner und besser zu machen: Er heilt Menschen, er tut Wunder, erzählt die schönsten Geschichten von Gott. Eines Tages aber wacht er auf und ist völlig erschöpft. An diesem Tag klappten die Wunder nicht so gut und bei den Geschichten, die er erzählt, fällt ihm plötzlich der Schluss nicht mehr ein. Jesus entschließt sich, zum Arzt zu gehen. Der sagt: „Du bist müde, Jesus. Ruh dich aus. Tu etwas, was dir Spaß macht“. So nimmt Jesus einen Tag frei. Er geht spazieren und schlägt Rad durch die Wüste, er jongliert mit seinem Heiligenschein und macht einen Ausritt auf seinem Esel. Es ist ein wundervoller Tag und abends geht es ihm richtig gut. Dann aber kommt das schlechte Gewissen: "Ich habe nicht einem einzigen Menschen geholfen", denkt er. „Den ganzen Tag habe ich nutzloses Zeug gemacht.“ Jesus geht also zu seinem Vater und erzählt ihm alles. Von seinem wunderbaren Tag und von dem schlechten Gewissen danach. Als er fertig ist, sagt sein Vater: „Schau einmal zurück, Jesus. Da, wo du Rad geschlagen hast, sind in der Wüste Quellen entsprungen. Wo du jongliert hast, tragen die Bäume die herrlichsten Früchte. Und alle, die du auf deinem Esel getroffen hast, wurden plötzlich fröhlich. Du siehst: Nur wenn du selbst froh bist, kannst du auch andere glücklich machen“

Ich wünsche uns allen eine erholsame Auszeit!
Pfarrerin Birgit Schniewind

Eine Hommage an die Nachhaltigkeit

Ich habe den Anspruch, ein „nachhaltiges Leben“ zu führen. Was bedeutet das für mich?

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ So heißt es in Gen 2, 15, und vor allem der letzte Teil, wo es um Bewahrung geht, ist mir sehr wichtig. Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, unsere Welt für die nachfolgenden Generationen zu schützen, und sie nicht voller Egoismus zu zerstören.

Daher ist es mir ein großes Anliegen, auf Plastik zu verzichten: Sei es beim Obst- oder Gemüsekauf, wo ich ausschließlich Produkte kaufe, die nicht in Plastikfolie eingeschweißt sind. Oder „Zahnbürsten“: Mittlerweile gibt es einen tollen, umweltfreundlichen Ersatz, und zwar die Bambuszahnbürste. Herkömmliche Zahnbürsten bestehen meist zu 100 Prozent aus Kunststoff, der nicht in der Natur abgebaut werden kann. Das umweltfreundliche Modell hingegen besteht zum einen aus der nachwachsenden Ressource Bambus, die Borsten sind meist Naturborsten oder aus einem Bio-Kunststoff. Durch die Vermeidung von Kunststoff führt man seinem Körper auch weniger Mikroplastik zu. Und noch einmal zum Vergleich: Eine Kunststoffzahnbürste benötigt ganze 450 Jahre um zu verrotten, Bambuszahn hingegen nur eine kurze Zeit. Doch nicht nur der Verzicht auf Plastik gehört für mich zu einem nachhaltigen Leben dazu, sondern dass ich fast nur Bus und Zug nutze. Unliebsame Kleidung nicht wegwerfen sondern verschenke oder spende. Ich be-

wusst auf Hygiene- und Kosmetikartikel mit Mikroplastik verzichte.

Ich sage nicht, dass ich mein Leben zu 100 Prozent umweltfreundlich und nachhaltig lebe, vor mir liegt noch ein langer Weg. Aber ich glaube, dass ein Bewusstsein dafür der erste und wichtigste Schritt in die richtige Richtung ist. Immer einen Stoffbeutel dabei zu haben, falls man spontan einkaufen geht und keinesfalls Plastiktüten kaufen will. Eine wiederbefüllbare Trinkflasche in der Tasche zu haben. Das Frühstücksbrot für die Uni in einer Brotdose zu verstauen anstatt in Alufolie zu wickeln – mit solchen Kleinigkeiten hat mein Umdenken und „Umhandeln“ angefangen. Es handelt sich hierbei nicht um Einschränkungen, sondern bloß um eine Umstellung, an die man sich schneller gewöhnt, als man glaubt. Es freut mich auch zu sehen, dass immer mehr Läden und Geschäfte versuchen, Nachhaltigkeit in ihr Konzept einzubauen. So benutzt zum Beispiel eine bekannte Cocktailbar-Kette mittlerweile keine Strohhalme mehr, sondern meine Freundinnen und ich trinken beim Mädelsabend aus rohen, langen und hohlen Nudeln – diese lassen sich gut wieder von der Natur abbauen, Meist essen wir sie aber einfach mit auf! „Man verliert nicht immer, wenn man entbehrt.“ – das wusste bereits Goethe. Und wenn man solch überflüssige Dinge wie Kunststoff bzw. Plastik in seinem Leben entbehrt, kann man quasi nur gewinnen! Nicht nur für sich selbst, sondern für die ganze Gesellschaft und die nachfolgenden Generationen.

Antonia Knospe

Schöpfungsglaube und Schöpfungsverantwortung in der Bibel

Die hebräische Bibel, die wir auch mit dem irreführenden Titel 'Altes Testament' bezeichnen, so als wäre das dort Abgedruckte seit dem 'Neuen Testament' überholt, bietet gleich zwei Schöpfungsberichte.

„Wem sollen Menschen dienen? Das ist die entscheidende Frage und nicht die nach dem Widerspruch zwischen Glauben und Wissenschaft. Zum Stichwort 'Widerspruch' empfiehlt sich gegen alle fundamentalistischen Engführungen eine weitere Beobachtung. Denn eine bis zur Widersprüchlichkeit reichende Vielfalt kennzeichnet biblische Schöpfungstexte selbst...“ (und die sind eben nicht nur in den ersten drei Kapiteln der Bibel zu finden.

„Ist die Welt vor allem für die Menschen erschaffen? Wieder hieße die Antwort von Gen 1 her: 'Ja'. Zwar ist der Mensch in dieser Schöpfungsgeschichte durchaus nicht die 'Krone der Schöpfung'; sehr wohl aber folgen die Kriterien des 'gut' und 'sehr gut' als Differenz zwischen Chaos und Schöpfung den Bedürfnissen der Menschen. Ein Schöpfungsmythos der Fledermäuse würde kaum das Licht als 'gut' verstehen und einer der Löwen würde in dem in Gen 1 als Schöpfungswille Gottes beschriebenen Vegetarismus von Mensch und Tier schwerlich einen Glückszustand sehen. Dagegen erscheint in Psalm 104 und vollends in den Gottesreden des Hiobbuches eine bunte Welt, die sich den Bedürfnissen der Menschen nicht fügt... Und welche Rolle und Aufgabe ist dann diesem Menschen zuge-dacht auf den hin die Schöpfung konzipiert wurde? Oder aber: Kann der Mensch ma-

chen, was er will? „Es gibt die Gefahr, dass Menschen sich zu wichtig nehmen, dass sie meinen, die Welt sei für sie allein und zu ihrer beliebigen Verfügung da. Es gibt aber auch die Gefahr, dass Menschen die ihnen und allein ihnen zukommende Verantwortung in der Welt zugunsten des regressiven Eintauchens in die große Mutter Natur loswerden wollen... Wie kann gegen beide Verführungen zugleich gestritten werden? Z.B. so, wie es die rabbinische Auslegung tut, wenn sie auf die Frage, warum der Mensch in Gen 1 so spät erschaffen werde, zwei Antworten gibt: Die eine sagt, es sei so, wie wenn ein König einen Palast baut, ihn einrichtet, die Zimmer schmückt, edle Speisen und Getränke bereit stellen lässt, um erst dann den Gast hereinzubitten. Der Mensch – ein Gast Gottes auf der Welt. Ein schönes Bild. Der Gast wird sich gut benehmen. Er wird das, was ihm da zu Verfügung gestellt wurde, pfleglich behandeln, denn es wird nach ihm andere Gäste geben. Aber auch dieses schöne Bild könnte zum gefährlichen werden, wenn der Mensch sich zu wichtig nimmt. Und deshalb heißt es auch, wenn der Mensch sich zu groß dünke, sage man ihm, selbst die Mücken und Würmer gingen ihm in der Schöpfung voraus!“

Wer / was ist also der Mensch? „Die uns aus der Bibel so vertraute universale Aussage, Gott habe den Menschen erschaffen, zeigt sich im Vergleich zu anderen Schöpfungsmythen als eine ganz besondere Aussage. Gott hat den ersten Menschen erschaffen, nicht den ersten König, den ersten Israeliten, den ersten Priester, den ersten Weißen,

den ersten Mann. Diese prinzipielle Aussage über den Menschen in der Bibel streitet gegen jede Form einer Apartheidstheologie, gegen jede Klassifizierung von Menschen in wertvollere und weniger wertvolle, worin auch immer ein solcher angeblicher Wertunterschied bestehen möge... Gen 5,1 nimmt die Rede von der Erschaffung des Menschen als Bild Gottes wieder auf: Als die Gottheit den Menschen erschuf, erschuf sie ihn nach Gottes Bild... So steht hier, dass sich in jedem Menschen, in einer und einem jeden, die und der Menschenantlitz trägt, Gottes Bild zeigt. In gegenwärtiger Sprache ausgedrückt liegt hier die fundamentale Begründung unteilbarer Menschenwürde.“ Die Trennungen und Unterschiede, die sich jedoch im Geschlecht, der Rasse, der Volkzugehörigkeit oder auch der anderen Religionen ergeben, sind nicht geschaffen von Anfang an, nicht Teil der Schöpfung Gottes, sondern geworden durch Menschen. Tiere und Menschen, die Schöpfungswerke werden gesegnet, doch dem Segen über die Menschen fügt Gott noch eine Ansprache hinzu, in der er erklärt, wie sie sich als von ihm Gesegnete erweisen sollen.

„Die Menschen redet Gott an, sie sind nicht Objekt des Redens und Handelns Gottes, sondern Partner. Menschen können (im Reden und im Tun) antworten und sie sind verantwortlich, denn in ihrem Antlitz zeigt sich Gottes Bild... Gott segnet die Menschen, indem er (oder sie) sie als Gottes Bild direkt anredet: 'Seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die Erde und bemächtigt euch ihrer. Bezwingt die Fische des Meeres, die Flugtiere des Himmels und alle Tiere, die auf der Erde kriechen.' Das sind in der Bibel

die ersten Worte, die Gott zu Menschen sagt, das also ist, wenn man so will, das allererste Gebot: Dieser, so hat man es genannt, 'Herrschaftsbefehl' zeigt heute eine bedrohliche Doppelnatur. Auf der einen Seite betont er noch einmal die besondere Stellung des Menschen, der im Auftrag Gottes die Welt gestalten soll. Diese Aufgabe ist dem Menschen als Segenswort zugesprochen. Auf der anderen Seite zeitigt gerade die Erfüllung dieses Auftrags einen Fluch... Von einer grenzenlosen Verfügungsgewalt des Menschen über die Erde und die Mitgeschöpfe ist keineswegs die Rede. Es gibt klare Grenzen... Der Herrschaftsbefehl in Gen 1 ist aufs engste verbunden mit dem Traum eines Lebens ohne Blutvergießen, eines Lebens, in dem nicht die großen Tiere die kleinen fressen – biologisch nicht und politisch nicht! Und doch soll der Mensch herrschen... Menschen dürfen, Menschen sollen der Erde und den Tieren ihren Willen aufzwingen... Menschen dürfen Tiere vor den Pflug spannen, die Erde pflügen, Bergwerke anlegen. Das ist gemeint... Es gibt altägyptische Bilder, die die Tränen der Kuh zeigen, wenn Menschen ihr die Milch für das Kalb nehmen. Nur der Kitsch mancher Kinderbücher tut ja so, als sei es das Verlangen eines Pferdes geritten zu werden, der Wunsch der Hühner, uns Eier zu liefern, die Freude des Schafes, seine Wolle für unsere Kleider zu herzugeben. Die biblische Schöpfungsgeschichte unterstützt solchen Kitsch nicht. Sie ist darin realistisch, aber eben nicht fatalistisch.“ Sie setzt eine Herrschaft des Menschen als Weltgestaltung mit einem unbedingten Schutz des Lebens ins Bild.

Zitate: s. Seite 2

Heike Gabernig

Plastikmüll ist überall – was tun?

Kaum vorstellbar: Seit den 50er Jahren hat die Menschheit mehr als acht Milliarden Tonnen Plastik produziert. Kein Wunder also, dass der Kunststoffmüll praktisch überall zu finden ist. In der Umwelt, in den Meeren, in den Mägen von Tieren und sogar in menschlichen Stuhlproben wurde Mikroplastik gefunden. Nun hat das EU-Parlament gehandelt: Ab dem Jahr 2021 sollen Produkte wie Trinkhalme, Geschirr oder Wattestäbchen, für die es Alternativen gibt, nicht mehr verkauft werden dürfen. Auch die dünnen Plastik-Tüten für Obst und Gemüse im Supermarkt sollen abgeschafft werden. „Das soll reichen?“ frage ich mich kopfschüttelnd.

Denn in den Weltmeeren befinden sich bereits unvorstellbare Mengen an Plastikmüll. Von ganzen Gewächshäusern und Fischernetzen bis hin zu winzigen, mit dem bloßen Auge nicht erkennbaren Partikeln findet sich in den Ozeanen praktisch alles, was unsere moderne Gesellschaft so an Plastikprodukten hervorgebracht hat. Auf den ersten Blick sichtbar ist Plastik nur auf der Meeresoberfläche, doch der größte Teil treibt darunter – bis hinunter in die Tiefsee. Forscher fanden in Wasserproben aus verschiedenen Meeresregionen bereits bis zu sechs Mal mehr Plastik als Plankton. Diverse Expeditionen stellten fest, dass sich längst auch riesige Mengen Kunststoff am Meeresboden ablagern. Kurzum: Die Ozeane sind voller Plastik. Plastik ist biologisch nicht abbaubar und zerfällt nur sehr langsam. Damit wird der Kunststoffmüll zur Gefahr für Vö-



Plastikmüll am Ufer des Roten Meeres (nahe Safaga, Ägypten). Foto: Vberger, wikipedia

gel, Fische und andere Tiere, die sich im Plastik verfangen oder es mit Nahrung verwechseln – und daran verenden. Schätzungen zufolge stammt etwa 80 Prozent des Mülls in den Meeren vom Land, die restlichen 20 Prozent von Schiffen und Bohrplattformen.

Genauso gefährlich ist Plastik, das man nicht sieht, nämlich Mikroplastik. Dieser ist ein Bestandteil vieler Pflegeprodukte. Durch Peelings, Duschgels sowie durch Kunstfaser-Kleidung landen Plastikpartikel im Abwasser und damit in Flüssen, Seen und Meeren. Doch auch wenn größere Plastikmüll-Teile in der Natur landen und zerfallen, entsteht Mikroplastik. „Auf Plastik vollständig zu verzichten ist schwierig, aber in vielen Situationen können wir Kunst-

stoffverpackungen locker meiden: Gemüse und Obst gibt es unverpackt in guten Bioläden, auf dem Wochenmarkt oder in der Ökokiste, Plastiktüten kannst du längst durch Stofftaschen und Netze ersetzen, selbst Käse und Wurst sowie deinen Coffee-to-go bekommst du oft in eigene Behälter abgefüllt – und Leitungswasser braucht sowieso kein Plastik“, schreibt das Onlineportal „utopia“.

Ich will die Probe aufs Exempel machen und sehe mich im örtlichen Einzelhandel um. Einfach gestaltet sich mein Einkaufen beim Bäcker. Sowohl Ullrich als auch Bölte in Lank legen mir das gewünschte Brot direkt in den mitgebrachten Leinenbeutel. Bei Bölte kann man sogar für diesen Zweck einen Stoffbeutel kaufen und diesen auch zur Aufbewahrung zuhause verwenden. Beim „Vitaminkorb“ in Lank wie auch beim „Apfelparadies“ in Strümp werden Obst und Gemüse ausschließlich lose angeboten. Papier- und dünne Plastiktüten hängen bereit. Man kann das Gewünschte aber auch direkt auf die Theke legen und nach dem Bezahlen in den eigenen Korb oder Beutel legen, was die meisten Kunden auch machen.

Bei „Netto“ ist dagegen so gut wie alles verpackt. Für die wenigen Obst- und Gemüse, die lose verkauft werden, hängen Plastiktüten bereit. Auch bei Edeka in Lank hängen nur Plastiktüten zum Einpacken. Als ich an der Käsetheke stehe und für ein Stück Käse meine Box über die Theke reichen will, ist der Verkäufer nicht begeistert. Er wisse ja nicht, ob meine Box sauber sei. Er packt den Käse in ein mit Plastik beschichtetes Papier

ein, verzichtet aber auf die sonst übliche Papiertüte und legt mir das Päckchen dann in die Box. Da ist der Edeka-Markt in Strümp schon einen Schritt weiter. Auf meinen Wunsch nach einem losen Stück Käse hin erklärt sich die Verkäuferin damit einverstanden, wenn sie den Käse über die Theke reichen dürfe. Meine Box anzunehmen verbiete die Hygiene. Gesagt, getan.

Am Coffee-to-go sollte dagegen Wieler in Strümp noch arbeiten. Die Verkäuferin lässt den Kaffee in einen „To-go-Becher“ fließen, obwohl ich ihr meinen Thermobecher hinhalte. Danach füllt sie den Kaffee in meinen Becher um und wirft den To-go-Becher in den Müll. Was für eine Verschwendung! Und was das Wasser angeht: Das „mache“ ich mir bereits seit vielen Jahren mit Hilfe eines Soda-Streamers aus dem heimischen Leitungswasser selbst.

Ein weiterer sinnvoller Schritt könnte es sein, seinen Bestand an Kleidung, Bettwäsche und Putztüchern nach und nach auf Teile aus reiner Baumwolle oder anderen Naturfasern umzustellen, so dass aus der Waschmaschine keine Kunstfasern mehr ins Meer gespült werden. Oder die Adresse eines Supermarktes zu suchen, der wirklich verpackungsfrei arbeitet, wie „Unverpackt“ oder „Pure Note“ in Düsseldorf.

Noch ein Tipp zum Schluss: Für das Smartphone gibt es eine App mit dem Namen CodeCheck, die durch das Scannen des Barcodes erkennt, welche Inhaltsstoffe das Produkt enthält. Das ist besonders bei Pflegeprodukten recht interessant.

Angelika Kirchholtes

Fairtrade-Town – und Meerbusch?

„Fairtrade-Town“ – was ist das? Es sind Städte, die den fairen Handel auf kommunaler Ebene fördern. In denen sich Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, erfolgreich vernetzen und sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen. Das Engagement der vielen Menschen zeigt, dass eine Veränderung möglich ist, sowie jede und jeder etwas bewirken kann.

600 Städte sind bereits als „Fairtrade-Town“ in Deutschland ausgezeichnet, weltweit über 2.000. Auch viele Städte in unserer Nachbarschaft. Die erste Stadt 2009 war Saarbrücken, die zweite Neuss. Der Rhein-Kreis Neuss ist seit 2010 dabei, Düsseldorf seit 2011, Mönchengladbach und Viersen seit 2016, Krefeld kam im September 2018 dazu. Und Meerbusch? Das wäre doch eine gute Idee für unsere Stadt.

Für die Auszeichnung zur Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen einer Kommune betreffen.

1. Ratsbeschluss: Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse sowie im (Ober-)Bürgermeister*innenbüro wird fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel ausgeschenkt.
2. Steuerungsgruppe: Eine Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town und darüber hinaus die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Per-

sonen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.



3. Fairtrade-Produkte: In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl.
4. Zivilgesellschaft: Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchengemeinden setzen Informations- und Bildungsaktivitäten zu fairem Handel um und bieten Produkte aus fairem Handel an.
5. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit: Die Steuerungsgruppe macht Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in der Kommune. Die lokalen Medien berichten über die Ereignisse vor Ort.

Weitere Infos auf www.fairtrade-towns.de.

Neben den Städten können sich auch Schulen und Universitäten bewerben. So gibt es bereits in Deutschland 591 Fairtrade-Schulen“ und 26 Fairtrade-Universitäten. Die nächstgelegenen Schulen sind die Janusz-Korczak Gesamtschule Neuss und das Berufskolleg Neuss-Weingartstraße, beide seit 2016. Die Hochschule Düsseldorf und die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sind als Unis mit dabei.

Bettina Furchheim

Bio – Was steckt eigentlich hinter dem Label?

Immer mehr Leute steigen beim Einkaufen auf Bio-Produkte um. Auch in meinem Einkaufswagen landen immer mehr Produkte, die mit „bio“ beschriftet sind – dadurch hat man irgendwie auch direkt ein gutes Gewissen. Doch was steckt eigentlich hinter diesem Label? Was genau für Produkte kaufe ich da eigentlich?

Wenn man sich die Verpackungen im Supermarkt anschaut, wird man erstmal erschlagen von der Vielzahl an Siegeln und Emblemen, die das Produkt „als etwas ganz besonderes“ auszeichnen. Ob für Bio, gentechnikfreie Produkte oder artgerechte Tierhaltung, alles hat sein eigenes Zeichen.

Seit 2001 gibt es ein staatliches Bio-Siegel, das für die Kriterien der EG-Öko-Verordnung steht. Das sechseckige Emblem mit der schwarz – grünen „Bio“-Inscription ist daher eines der vertrauenswürdigen Labels. Es wird jedoch immer mehr vom EU-Bio-Logo abgelöst, einem auf grünem Grund stilisierten Blatt, das aus 12 Sternen besteht. Bio bedeutet, dass die Herstellung ohne Zuhilfenahme pharmazeutischer Mittel, Hormone und synthetischer Chemikalien ist. Auch beinhaltet es tiergerechte Haltung oder den Verzicht auf Gentechnik.

Jedoch ist es für uns Konsumenten auch wichtig zu wissen, dass die Produktzutaten nur zu 95 Prozent aus Bio-Betrieben stammen. Bio muss also nicht ausschließlich aus Bio bestehen. Die Siegel stehen nämlich nur für die Einhaltung von Mindestkriterien. Aber Unternehmen können auch selber Labels entwerfen, mit denen sie ihre Produkte



selbst zertifizieren können. Dabei ist für den Verbraucher jedoch Vorsicht geboten. Aussagen wie „aus kontrolliertem Anbau“ oder „Artgerechte Tierhaltung“ sind nämlich nicht rechtlich geschützt und können quasi beliebig verwendet werden. Sie sind im Endeffekt nichts sagend.

Es gibt jedoch noch mehr, worauf man achten kann – ein guter Tipp ist das regionale Einkaufen, zum Beispiel beim Bauern im Ort. „So weiß ich direkt, wo mein Essen herkommt“, das hat bestimmt jeder schon mal gehört. Die Vorteile, für den Verbraucher und auch für die Umwelt, sind nicht von der Hand zu weisen: Alleine die Transportkosten, die vermieden werden, sind ein riesiges Argument FÜR das regionale Einkaufen. Überlegen Sie einmal, wie viele Emissionen eingespart werden können, wenn alleine die Verbrauchsbilanz von CO₂ bei Flug- bzw. Schiffstransporten für die große Menge unseres Konsums minimiert werden kann. Diese wird auch minimiert, wenn man seine Ernährung generell mit der aktuellen Saison abstimmt, also wenn man zum Beispiel den Verzehr von Erdbeeren auf die Sommermonate beschränkt. Saisonal und regional einzukaufen ist also nicht nur gut für uns, sondern auch gut für die Umwelt.

Antonia Knospe

Mit einem schönen Stück Musik in allen drei Gemeinden präsent

Wie jedes Jahr, führten die Kirchenmusiker/innen der drei evangelischen Kirchengemeinden in Meerbusch auch in diesem Jahr ein gemeinsames Projekt durch.

In den Vorjahren wurden Veranstaltungen unterschiedlichster Art gemeinsam durchgeführt: Kantorei-Konzerte, Kinderchortag, Orgelradeln, offenes Singen, Reise durch 500 Jahre Musik anlässlich des Reformationsjubiläums, Gottesdienstreihe zu Psalmen, Konzert für Kinder und manche andere. Diesmal war ein Projekt geplant, das nicht nur Mitwirkende aus allen drei Gemeinden zusammenführen, sondern dessen klangliches Ergebnis auch in allen drei Gemeinden zu hören sein sollte, und zwar im sonntäglichen Gottesdienst. Die Kirchenmusiker wählten hierfür ein klangschönes, nicht zu schwieriges Stück Musik aus, das sich in einem ausführlichen Probenstag einstudieren lassen sollte: die Messe brève in C-Dur des französischen romantischen Komponisten Charles Gounod.

So fanden sich am Samstag, 9. März, ca. 70 Sängerinnen und Sänger aus den Chören der drei Gemeinden in der Bethlehemkirche in Büderich ein, um das Stück zu erlernen und zu gestalten. Erfreulich: Auch einige bisher nicht in unseren Chören singende Menschen hatten sich durch eine Pressenotiz zum Mitmachen bewegen lassen.

Zunächst wurden die einzelnen Stimmen in getrennten Proben von den vier Kirchenmusiker/innen Claudia Jacobs, Ekaterina Porizko, Petra Wuttke und Rüdiger Gerstein einstudiert, anschließend die gelern-

ten Noten zu einem Ganzen zusammengefügt und ausgestaltet.

Wie bringt man nun eine lateinische Messkomposition in den normalen Sonntagsgottesdienst ein? An sich kein Problem. Sie enthält ja die auch in der evangelischen Kirche geläufigen liturgischen Gesänge „Herr, erbarme dich“ (Kyrie eleison), „Ehre sei Gott in der Höhe“ (Gloria in excelsis), „Heilig, heilig“ (Sanctus und Benedictus) und „Christe du Lamm Gottes“ (Agnus Dei). So wurden die einzelnen Teile an den jeweiligen Stellen im Gottesdienst musiziert: an unterschiedlichen Sonntagen in der Christuskirche Büderich, der Versöhnungskirche Strümp und der Evangelischen Kirche Osterath. Durch die Tatsache jedoch, dass der Gottesdienst in Büderich kein Abendmahls-gottesdienst war, und dass in der Passionszeit in der Liturgie das „Ehre sei Gott in der Höhe“ entfällt, ergab sich ein kreativer Umgang mit der Verteilung der einzelnen Teile auf den Gottesdienst. So schloss in Büderich der Gottesdienst mit dem Agnus Dei, an dessen Ende die Bitte „Gib uns deinen Frieden“ (Dona nobis pacem) steht, in eindrucksvoller Stille. Die beiden anderen Gottesdienste endeten festlich mit dem ans Ende verlegten Gloria. Da sich die Kirchenmusiker auch in der Leitung und dem Begleitpart an Orgel oder Klavier von Kirche zu Kirche abwechselten, entstanden für den Chor auch über den Wechsel des Raums hinaus unterschiedliche musikalische Eindrücke. Im nächsten Jahr wird es wieder etwas Gemeinsames geben. Rüdiger Gerstein

KREUZKIRCHE LANK
Nierster Straße 56

Sonntag, 02. Juni 2019, 18 Uhr
Kammerkonzert mit Werken von
W.A. Mozart u.a.
Ausführende:
Streicherensemble „Stingendo“
Leitung: Wolfgang Richter

VERSÖHNUNGSKIRCHE STRÜMP
Mönkesweg 22

Sonntag, 07. Juli 2019, 18 Uhr
Kammerkonzert mit Werken aus ver-
schiedenen Stilepochen
Ausführende:
Concerto Meerbusch
Leitung: Annette Fucke

EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH
Alte Poststraße 15

Sonntag, 25. August 2019, 18 Uhr
Die bunte Welt der Renaissance
Eine Europa-Reise mit weltlicher und geist-
licher Musik des 16. Jahrhunderts
Werke von Dowland, Schütz, Viadana u.a.
Ausführende:
Elisa Quinker, Sopran
Klaus-Norbert Kremers, Cembalo

CHRISTUSKIRCHE BÜDERICH
Karl-Arnold-Straße 12

Samstag, 18. Mai 2019, 19 Uhr
Chorkonzert Clamare
Leitung Dr. S. Antwerpen

Samstag, 25. Mai 2019, 18 Uhr
Konzert „Jubilate“

Ausführende:
Kantorei und Choropax der Evangelischen
Kirchengemeinde Büderich
Stefano Maso (Orgel, Italia)
Blasquartett
Leitung: Ekaterina Porizko

BETHLEHEMKIRCHE BÜDERICH
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9

Samstag, 6. Juli 2019, 17 Uhr
Konzert aus der Reihe
„Musik für Kinder - Kinder für Musik“
Ausführende:
Symphonisches Orchester der Studierenden
der Musikhochschule in Köln und Düssel-
dorf
Bobkova Evgenia
(Saxophon, Sankt-Petersburg, 14 Jahre alt)
Leitung: Ekaterina Porizko

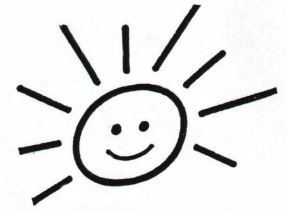


„Im Stile Italiano“: Roland Schwark und Alessio Nocita im Januar in der Versöhnungskirche.

Ankündigungen

Gemeinde unterwegs... Fahrten und Freizeiten

Vater-Kind-Zeltfreizeiten für Väter mit Kindern ab 6 Jahren
vom **14. bis 16. Juni** in Coesfeld, nähere Infos bei Holger Beckmann:
zeltinfo@smgmb.de



vom **28. bis 30. Juni** in Lank, Pappelallee, Infos über das Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002

Seniorenreise 2019 vom 9. bis 18. September 2019

Unsere Seniorenreise 2019 führt uns im Spätsommer in den Odenwald nach Bad König. Eingebettet im grünen Mümlingtal liegt Bad König im Herzen des wald- und wildreichen sagenumwobenen Odenwald. In und um Bad König findet sich ein unverwechselbarer Erholungsraum, so dass wir in der idyllischen Kleinstadt erlebnisreiche Tage verbringen werden. Ausflüge, z.B. nach Heidelberg, Darmstadt oder Miltenberg stehen auf dem Programm, um nur einige Ziele zu nennen.



Reisezeit ist vom 09.09.2019 bis 18.09.2019

Wir sind in einem familiengeführten Hotel zentral untergebracht. Das Hotel verfügt über moderne Zimmer und Aufzug.

Der Reisepreis beträgt etwa 959,00 Euro pro Person im Doppelzimmer. Einzelzimmerzuschlag 27,00 Euro. Eine Reisebeschreibung mit Anmeldeformular liegt im Gemeindebüro und unseren Kirchen aus und wird auch Wunsch auch zugesandt. Weitere Informationen im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 oder bei Werner Kasprovicz, Tel. 02150 / 1830.

Meerbuscher Frauen unterwegs

auf dem Jakobsweg (11. Wanderung) vom **5. bis 7. Juli** – von Neuerburg nach Echternach. Infos bei Pfarrerin Heike Gabernig, Tel. 02150 / 911795.

Tagesausflüge der Seniorenarbeit

Dienstag, 11. Juni: Fahrt zum Spargelessen für Lank und die Rheingemeinden
Abfahrt: 11 Uhr ab Kreuzkirche. Rückfahrt: 17 Uhr. Nach dem Essen fahren wir noch nach Geldern, zum Stadtbummel, Eisessen, Kaffeetrinken, etc. Buskosten: 10 Euro pro Person. Kosten Spargelessen: 13 Euro pro Person – soviel man will.
Anmeldungen bei Inge Rose, Tel. 02150 / 910372 oder Tel. 0176 / 20119748.

Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

Ökumenisches Frauenfrühstück (9 Uhr, Versöhnungskirche)

04. Juni: „Entstehung der Bibel“ – mit Pfarrerin Karin Schwark

- 02. Juli:** „Sich Grenzen setzen und Grenzen überschreiten“
– mit Pfarrer i.R. Friedemann Johst
- August:** Sommerpause



Ökumenischer Frauengesprächskreis (17-18.30 Uhr, Versöhnungskirche)

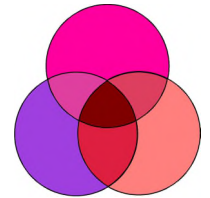
- 26. Juni:** „Geh aus mein Herz und suche Freud“ – das Herz geht auf in der Schönheit der Natur Gottes – mit Michaela Freifrau von Heeremann
- 24. Juli:** Sommerpause
- 28. August:** „Die Rolle der Frau in der Gemeinde!“ – mit Pfarrerin Karin Schwark

Ökumenische Abendmeditationen Lank (mittwochs, 19 Uhr)

Bilder von Marc Chagall – aus dessen Bibelausgabe, aber auch andere, stehen jeweils im Mittelpunkt einer Andacht:

- 19. Juni:** in St. Stephanus
- 17. Juli:** in St. Martin (Langst-Kierst)

Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen, bei Wein, Brot und Käse noch zum Austausch zusammenzubleiben.

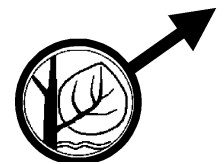


Männerfrühstück ... und mehr (freitags, 9.30 Uhr, Versöhnungskirche)

- 21. Juni:** „Rudolf Alexander Schröder – ein herausragender christlicher Dichter des 20. Jahrhunderts“ – mit Pfarrerin Birgit Schniewind
- 16. August:** „Militärseelsorge im Auslandeinsatz – Erfahrungen aus Kosovo“
– mit Pfarrer Paul Hauser

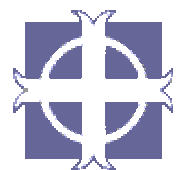
Männer unterwegs

- 18. Juli:** Ausflug ins Siegerland (Krombacher Brauerei)
- Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.



Frauenhilfe (mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

- 12. Juni:** „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland“ – mit Heidemarie Niegeloh
- 26. Juni:** „Sicherheit im Alltag bei älteren Menschen“ – mit Gerd Schwarz (DRK)
- 10. Juli:** Sommerfest der Frauenhilfe
- 24. Juli:** „Frieden finden“ Frauenhilfe-Aktionstag 2019
- 14. August:** Sommerpause
- 28. August:** Sommerpause
- 11. September:** „Reise in ein unbekanntes Europa“ – mit Ulrich Keusen
- Informationen bei Beate Kasprovicz, Tel. 02150 / 1830.



Ankündigungen

Besondere Veranstaltungen

Bibelkurs in der Versöhnungskirche, 19.30 Uhr

Thema: **Micha – ein Prophet sagt die Wahrheit I + II** (Micha 1-7)

Einführung durch Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer

Textgrundlage: Gute Nachricht

12. Juni: Hoffnung aus Bethlehem (Micha 5,1-5)

10. Juli: Was Gott wirklich will (Micha 6,1-8)

14. August: Wie es dem Glaubenden ergeht (Micha 7,1-7)

Wegen der Sommerkirche findet der Bibelkreis im August in der Kreuzkirche statt!



TGiF – Thank God it 's Friday (19.30 Uhr, Versöhnungskirche)

25. Mai: „#fridaysforfuture – Demonstrieren für das Klima“

Weitere Infos bei Uwe Furchheim, Tel. 02159 / 8096006



Sommerfest in St. Pankratius, Bösinghoven: am Samstag, 29. Juni, 17 Uhr

Das Sommerfest wird ausgerichtet vom Ökumenischen Arbeitskreis Strümp/Bösinghoven. Es beginnt mit einer Andacht. Anschließend wird gegrillt. In fröhlicher Runde wollen wir essen, trinken und ins Gespräch kommen. Infos bei Margret Ruth, Tel. 02159 / 8813.

Adieu Katharina Quack!

Wir verabschieden aus dem Presbyterium unserer Kirchengemeinde unsere langjährige Vorsitzende Katharina Quack:

Am **Sonntag, den 30. Juni im Gottesdienst in der Kreuzkirche** wird sie feierlich aus ihrem Dienst entpflichtet, anschließend ist die Gemeinde herzlich zum Empfang eingeladen, um Gelegenheit zu geben, sich persönlich von Frau Quack zu verabschieden.

Grillfest der Steins-Stiftung: am 9. August, 17 Uhr

Die Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung lädt alle Interessierten zu einem Grillfest ein am Freitag, 9. August, ab 17 Uhr im Garten der Versöhnungskirche. Neben den leiblichen Genüssen (Salate, Würstchen und Getränken) und Informationen zu den Stiftungsprojekten soll es ausreichend Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Essen kostet pauschal 5 Euro, die Getränke 1 Euro pro Glas. Der Erlös fließt der Stiftung zu.

Vorschau:

4-Gänge Menue 2019

Zum nächsten mehrgängigen Menue lädt der AK Ökumene Strümp, Ossum-Bösinghoven ein. Es findet statt am Freitag, den 11. Oktober ab 19 Uhr.

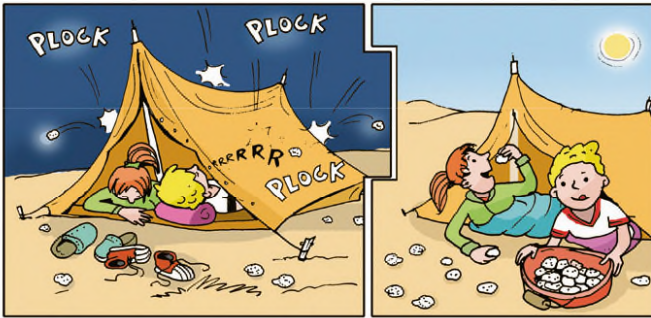


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab

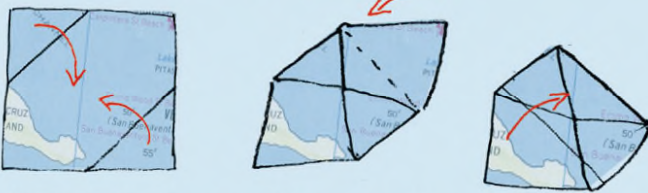


es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. (2. Buch Mose, Kapitel 16)



Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Rätselauf Lösung: Schule

Mehr von Benjamin ...

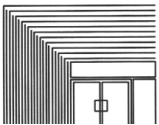

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gottesdienste – jeweils 10 Uhr!

<p>Lank – 10.00 Uhr</p>  <p>Kreuzkirche</p>	<p>Unsere Gottesdienste</p>	<p>Strümp – 10.00 Uhr</p>  <p>Versöhnungskirche</p>
--	--	--

Monatslied Juni: Wir strecken uns nach dir (WL 48)

Gabernig	<i>2. Juni Exaudi</i>	—
19 Uhr – 30-Minuten „Geburtstag“	<i>Freitag, 7. Juni</i>	—
—	<i>9. Juni Pfingstsonntag</i>	(A) Schwark mit Instrumentalmusik
(T) Gabernig + Schwark mit Tauferinnerung	<i>10. Juni Pfingstmontag</i>	—
Schwark	<i>16. Juni Trinitatis</i>	—
—	<i>23. Juni 1. So. n. Trinitatis</i>	(T) Schwark
Gabernig + Verabschiedung Katharina Quack	<i>30. Juni 2. So. n. Trinitatis</i>	—

Monatslied Juli: Die Erde ist des Herrn (EG 677)

17 Uhr – Gabernig <i>mit Konfirmandentaufen</i>	<i>Mittwoch, 3. Juli</i>	—
19 Uhr – 30-Minuten „Unterwegs“	<i>Freitag, 5. Juli</i>	—
(A) Schwark <i>mit Kantorei</i>	<i>7. Juli 3. So. n. Trinitatis</i>	—
17 Uhr – Gabernig <i>mit Segnung der Schulkinder des Ev. Kindergartens</i>	<i>Donnerstag, 11. Juli</i>	—
—	<i>14. Juli 4. So. n. Trinitatis</i>	Gabernig Sommerkirche
(T) Gabernig Sommerkirche	<i>21. Juli 5. So. n. Trinitatis</i>	—

Gottesdienste

Neefken Sommerkirche	<i>28. Juli</i> <i>6. So. n. Trinitatis</i>	—
<i>Monatslied August: Zeige uns den Weg (WL 111)</i>		
Neefken Sommerkirche	<i>4. August</i> <i>7. So. n. Trinitatis</i>	—
—	<i>11. August</i> <i>8. So. n. Trinitatis</i>	(T) Schwark Sommerkirche
—	<i>18. August</i> <i>9. So. n. Trinitatis</i>	Möller Sommerkirche
—	<i>25. August</i> <i>10. So. n. Trinitatis</i>	(A) Schwark Sommerkirche
(T) Gabernig	<i>1. September</i> <i>11. So. n. Trinitatis</i>	—

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft, (T) = Taufe

Besondere Gottesdienste für Kinder und Jugendliche



Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2

mittwochs, 9 Uhr: 19.06. „Nächstenliebe“

Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2

freitags, 9 Uhr: 07.06.

Kinderkirche in Lank und Strümp, samstags von 10-12.30 Uhr:

29.06. Kreuzkirche

Weitere Gottesdienste

Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,
Am Wasserturm 8 - 14, Lank, freitags, 16.30 Uhr
14.06. – 12.07. – 09.08.

Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,
Helen-Keller-Straße 7, donnerstags, 16.30 Uhr
06.06. – 11.07. – 08.08.



Freundliche Reden sind

Honigseim, süß für **die Seele** und

heilsam für die Glieder.

Monatsspruch
JUNI
2019

SPRÜCHE 16,24

Tauferinnerungsgottesdienst am Pfingstmontag

Wir feiern „Pfingsten“ – den Geburtstag der Kirche.

Im Bericht über das 1. Pfingstfest unserer Kirche aus Jerusalem ist zu lesen:

„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.“ Apg 2

So stark war die Wirkung des Heiligen Geistes,
der zu den vorher eingeschüchterten Jüngern gekommen war.

Um diesen Geist wollen wir im Gottesdienst am Pfingstmontag bitten, ihn herbeirufen,
zwei Kinder taufen und in unsere Gemeinde aufnehmen
und uns selbst hautnah an unsere eigene Taufe erinnern lassen:
mit einem persönlichen Segenswort und einem Wasserkreuz,
das uns auf die Stirn gezeichnet wird:

„Du bist getauft. Gottes geliebtes Kind. Er hat seine Freude an dir.
Geh hin im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“
Kommen Sie mit ihrer Familie und feiern sie mit!

Ihre Pfarrerrinnen Karin Schwark und Heike Gabernig

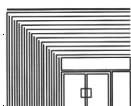
Sommerkirche 2019

Wie in den vergangenen Jahren auch stellen wir die Gottesdienste
in der Zeit der Sommerferien unter ein gemeinsames Thema.

In diesem Jahr lautet es: **Die „Ich-bin-Worte“ Jesu**

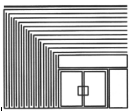
- 14.07. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. (Johannes 14,6)
- 21.07. Ich bin das Licht der Welt. (Johannes 8,12) – mit Taufen
- 28.07. Ich bin das Brot des Lebens. (Johannes 6,35)
- 04.08. Ich bin die Tür. (Johannes 10,9)
- 11.08. Ich bin der gute Hirte. (Johannes 10,11) – mit Taufen
- 18.08. Ich bin die Auferstehung und das Leben. (Johannes 11,25)
- 25.08. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. (Johannes 15,1)
– mit Abendmahl

Wir wünschen allen, die in diesen Wochen unterwegs sind,
Gottes Segen für alle Wege
und offene Herzen, Augen und Ohren für Neues.



Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmandenunterricht	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	Konfirmandenunterricht	H. Gabernig
<i>Erwachsene</i>		
Sonntag 1.i.M., 15 - 17	Offenes Sonntagscafé 16.06. (Ökomarkt) – 07.07. – 04.08. – 01.09.	B. Kasprowicz
Montag 19.30 - 21.30	Selbsthilfegruppe für alkoholabhängige Menschen und deren Angehörige	W. Daub
Mittwoch 1.i.M., 19.00	Frauen im Gespräch	U. Brauer
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	Frauenhilfe 12. + 26.06. – 10. + 24.07. – Sommerpause – 11.09.	B. Kasprowicz
Freitag 10.00 - 11.00	Seniorenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
<i>Musik</i>		
Dienstag 18.00 - 19.00	Nachwuchsbläser – Trompete –	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	Nachwuchsbläser – Posaune + Trompete –	U. Coers, I. Götze, J. Päuser, Schümers
Dienstag 19.15 - 21.00	Posaunenchor	W. Schümers
Mittwoch 16.15 - 17.00	Kinderchor (4 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 17.15 - 18.00	Kinderchor (ab ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Donnerstag 19.00 - 19.45	Jugend-Chor	C. Jacobs
Donnerstag 20.00 - 21.45	Kantorei	C. Jacobs



Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Freitag 20.00 - 22.00	Chor 94	C. Jacobs



Auf Reitfreizeit in Goch waren wir vom 15. bis 17. März mit insgesamt 40 Mädchen. Auch für das kommende Jahr ist wieder eine Freizeit für das Wochenende 6. bis 8. März 2020 geplant. Foto: Schwark



Konfi to Go 2019 mit abschließendem Picknick der Meerbuscher Konfis in der Versöhnungskirche.
Foto: Lisa Beckmann



Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Mittwoch 16.30 - 18.30	Konfirmandenunterricht	K. Schwark
<i>Erwachsene</i>		
Montag 1.i.M., 15.00	Kaffeenachmittag mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag 3.i.M., 15.00	Kirchencafé	E. Schmidt
Montag 2. + 4.i.M., 15.00	Spielemittwoch	S. Bludau
Dienstag 1.i.M., 9.00	Ökumenisches Frauenfrühstück 04.06. – 02.07. – August: Sommerpause	C. Stier M. Latz
Dienstag 11.30 - 12.30	Seniorenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Dienstag 16.00 - 18.30	Theatergruppe	M. Hübner
Dienstag 18.00 - 19.30	Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit	Norbert
Mittwoch 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 19.15	Ökumenischer Gebetskreis 05.06. – 03.07. – 07.08. – 04.09.	M. Ruth E. Schweflinghaus
Mittwoch 2.i.M., 19.30	Ökumenisches Bibelseminar 12.06. – 10.07. – 14.08. (Kreuzkirche)	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth, A. Sörgel
Mittwoch 4.i.M., 17 - 19 Uhr	Ökumenischer Frauengesprächskreis 26.06. – Juli: Sommerpause – 28.08.	M. Ruth G. Mock
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	Ökumenischer Kreativkreis	H. Bauhof M. Latz
Donnerstag 1. + 3. i.M., 19.00	Meditationsabende	C. Kriwanek
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	Männerfrühstück 21.06. – 18.07. (Ausflug) – 16.08.	B. Kuntze



Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Freitag monatl., 19.30	TGiF – Thank God it's Friday 24.05.	U. Furchheim
Musik		
Mittwoch 10.00 - 11.00	Senioren-Singkreis	C. Jacobs
Mittwoch 15.00 - 15.45	Kinderchor (4 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Montag 14tg, 20 - 21.30	Streicherkreis „Concerto Meerbusch“	A. Fucke



Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!

Mit diesem Psalmwort war der Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation am 14. April in der Versöhnungskirche überschrieben. 30 Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden, waren mit Familienangehörigen der Einladung gefolgt. Die älteste unter ihnen war 1939 konfirmiert worden, die jüngsten Jubelkonfirmanden feierten das Fest der Goldenen Konfirmation.

Mit den unterschiedlichsten Erwartungen, Hoffnung, mitunter auch Befürchtungen waren alle damals zu ihrer Konfirmation gegangen. Im Gottesdienst und auch beim Empfang war Gelegenheit sich darüber auszutauschen. Schön, dass bei all dem Erlebten viel Dankbarkeit in den Erzählungen zu spüren war, trotz Höhen und Tiefen, die das Leben bereitgehalten hatte.

Wir wünschen unseren Jubilaren, dass sie auch weiterhin Gottes Segen in ihrem Leben spüren dürfen und voller Dankbarkeit Gottes Liebe und Güte erfahren können.

Heike Gabernig und Karin Schwark

Die nächste Jubelkonfirmation wird gefeiert am 7. Juni 2020, Sonntag „Trinitatis“.

Unser Gemeindebrief – das Konzept dahinter

Warum sieht der Gemeindebrief so aus? Anders als in den Nachbargemeinden? Wie kommt es zu Themen? Wo wird gedruckt? Der Gemeindebrief erscheint meist viermal im Jahr, deckt jeweils drei Monate ab. Eine Ausnahme bildet z.B. die Presbyteriumswahl, zu der es eine Extra-Ausgabe gibt. Der Redaktionsausschuss bestimmt jeweils im Herbst die Themen der Ausgaben im folgenden Kirchenjahr, beginnend mit Dezember. Für dieses Jahr haben wir, angeregt durch die Jahreslosung, gewählt: Frieden – Gerechtigkeit – Bewahrung der Schöpfung – Hoffnung.

Der vordere Teil des Gemeindebriefes steht frei dem jeweiligen Thema zur Verfügung, der hintere Aspekten aus der Gemeinde. Dort fordern uns unsere gewählten Rubriken wie „Wertefragen“, „Kirche ohne Grenzen“ oder „Kirche für andere“ jedes Mal wieder heraus. Denn darin beleuchten wir das gewählte Thema mit einem Teilaspekt aus unserer Gemeinde und ihrem Netzwerk. Natürlich: Die Planungen der Themen sind langfristig angelegt. Doch selbstverständlich reagieren wir auf Aktuelles und Besonderes aus unserer Gemeinde. Und veröffentlichen es zeitnah im Gemeindebrief.

Es gibt auch einige Meerbusch-Seiten, die in allen drei Gemeindebriefen in Meerbusch erscheinen. Das „Angedacht“ und die Konzerte sind Beispiele dafür.

Im farbigen Innenteil informiert unser Gemeindebrief über das, was in unserer Gemeinde so alles los ist, an Gottesdiensten und Gruppenangeboten, an Vorträgen, Abendmusiken und Reisen. Dort sind alle

Termine gesammelt – manchmal mit Hinweisen zu längeren Artikeln auf den anderen Seiten. Warum ordnen wir die Termine nicht (auch) chronologisch? Wir mussten uns für ein Ordnungskriterium entscheiden – und haben das thematische gewählt. Die meisten unserer Leser suchen je nach Interessenslage „Musik“, „Ökumene“, „Kinderkirche“ und schauen, was angeboten wird. Nicht nach dem Kriterium: Heute habe ich noch nichts vor – was bietet denn da meine Gemeinde an (diese Möglichkeit bietet die Homepage mit ihrem Terminkalender).

Wir richten den Gemeindebrief vorausblickend aus, auf das, was ist und auf das, was kommt. Deshalb verzichten wir in der Regel auf lange Rückblicke. Stattdessen veröffentlichen wir gerne Fotos mit einer Bildunterschrift – ganz nach der Devise: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Ab und zu gibt es auch Rückblicke – aber dann mit dem Blick nach vorne, etwa auf eine Veranstaltung, die in Kürze zum Thema folgt.

Noch zwei Besonderheiten: Wir verzichten auf Werbeanzeigen in unserem Gemeindebrief. Und wir lassen bewusst in der Werkstatt Impuls des Heilpädagogischen Zentrums in Kempen drucken. Der Gemeindebrief ist so teurer als bei einer Internetdruckerei. Doch wir geben damit Menschen Arbeit, die auf dem 1. Arbeitsmarkt keine Chancen haben.

Pro Ausgabe treffen wir uns zu zwei Redaktionssitzungen. Wir sind ein gutes Team und es macht uns sehr viel Spaß (Mitglieder s. Seite 2). Haben Sie Lust mitzumachen?

Dann melden Sie sich.

Bettina Furchheim

Nachhaltigkeit im Kindergarten

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das in der heutigen Zeit immer wichtiger wird. Unsere Gesellschaft hat sich zu einer „Wegwerfgesellschaft“ entwickelt: „Wenn kaputt – dann neu“ ist die Devise. Außerdem nehmen wir die Umwelt als gegeben wahr, sind aber nicht bereit, unsere Zeit und Kraft zu investieren, um sie zu bewahren.

Auch in unserem Kindergarten ist es uns wichtig, mit den Kindern Nachhaltigkeit zu leben und zu erleben.

Zuerst einmal bringen wir den Kindern Gottes Schöpfungen nahe und verdeutlichen ihnen, dass Gott die Welt erschaffen hat und wir dazu beitragen müssen, die Schöpfungen zu bewahren.

So gehen wir mit den Lebewesen in der Natur achtsam um. Die Kinder lieben es, Marienkäfer zu suchen. Für eine kurze Zeit dürfen sie diese in einem Eimer mit Gras und Blättern beobachten, aber niemals in einem verschlossenen Schraubglas.

Um den Kindern zu verdeutlichen, wie wichtig Bienen sind und wie sie genug Nahrung finden können, säen wir Blumensamen aus und bepflanzen Kübel und Töpfe. Darüber hinaus besprechen wir auch, wie wichtig es ist, die Insekten zu schützen. Eine Wespe, Biene oder Spinne, die sich im Gruppenraum verirrt hat, begleiten wir vorsichtig nach draußen und schlagen nicht danach.

Natürlich achten wir auch auf die Mülltrennung. Alle Kinder kennen die Unterschiede der einzelnen Mülltonnen und können den Müll richtig trennen.



Frühjahrsblüher: Kinder lernen Natur kennen und den Umgang damit. Foto: KiGa Lank

Sowohl die Kinder als auch die Erzieherinnen bringen ihr Frühstück in Brotdosen mit, die dauerhaft benutzt werden können. Jede Gruppe besitzt eine Jutetasche, in der die Eltern Obst und Gemüse für den Frühstückstisch mit in den Kindergarten bringen. Somit vermeiden wir Plastikverpackungen und Tüten, die dann weggeworfen werden. Unser Wasser kaufen wir in Mehrwegflaschen, auf Säfte in Tetrapacks verzichten wir ganz. Trinkpäckchen und verpackte „Kinder-Lebensmittel“ sind in der KiTa verboten.

Außerdem achten wir auf den rücksichtvollen Umgang mit unseren Spielmaterialien und dem Malpapier. Sollte einmal beim Spielen etwas kaputt gehen, versuchen wir es mit den Kindern zu reparieren. Malpapier wird von beiden Seiten benutzt.

So können wir schon mit den kleinsten Kindern einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Elke Schmidt

Schulstreik für das Klima

„Fridays for Future“ ist eine Jugendbewegung für Klimaschutz. Bei dieser Aktion gehen Schüler und Studenten an Freitagen nicht in ihre Schule oder Uni, sondern demonstrieren. Das Projekt läuft auf der ganzen Welt. Greta Thunberg, 16 Jahre alt, lebt in Schweden und hat damit angefangen.

„Fridays for Future“ bedeutet auf Deutsch übersetzt „Freitage für die Zukunft“. Der deutsche Slogan ist „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr unsere Zukunft klaut“. Durch die Förderung fossiler Energien, zum Beispiel Kohle, kommt es zu einer weltweiten Klimaerwärmung. Diese lässt dann die Gletscher schmelzen, was dann zur Folge hat, dass der Meeresspiegel steigt. Dadurch wer-

den die Küstenregionen überflutet, und der Lebensraum für Menschen und Tiere geht verloren. Stattdessen sollen nur noch erneuerbare Energien, wie zum Beispiel Windenergie und Solarenergie, gefördert werden. Auch der CO₂-Ausstoß durch zum Beispiel Autos und Schiffe sollte verringert werden. Die Demonstrationen richten sich gegen die Energie- und Klimapolitiker. Das Ziel der Demonstrationen ist es, dass die Politiker ihre Energie- und Klimapolitik ändern, so dass die Kinder von heute später noch eine intakte Umwelt zum Leben haben.

Jona Kaller, Konfirmand
(schrieb diesen Artikel in seinem
Praktikum „Gemeindebrief“)



Der Schulstreik für Klima (FridaysForFuture) am Heldenplatz in Wien (Österreich) am 15. März 2019.

Foto: Jean-Frédéric, Wikipedia



Krimi mit Büffet



Die Theatergruppe und die Gemeindestiftung laden ein zur Theaterpremiere von **„Tod auf Schloss Weinstein“** Krimi mit Büffet am **Samstag, 15. Juni in der Kreuzkirche**, Beginn: 18.00 Uhr

Der Eintritt (einschließlich Buffet) beträgt 15 Euro pro Person zu Gunsten der Gemeindestiftung. Der Erlös fließt in die Jugend- und Seniorenarbeit der Stiftung.

Eine Leiche wird Ihnen an diesem Abend nicht zum Dessert gereicht. Doch im Anschluss an den Nachtisch wird die Kommissarin aufklären, wie genau der Tathergang war. Kommissarin Sofie Haase („Darf ich mich vorstellen: mein Name ist Haase,...“) ist es auch, die vor der Vorspeise den Gästen

dieses dreistündigen Abends die ersten Fakten zum Tod auf Schloss Weinstein präsentiert. Sieben Verdächtige aus dem Umfeld des Getöteten werden nacheinander auf der Bühne erscheinen und diese illustre Gesellschaft wird dort auch bis zur Auflösung verbleiben. Alle haben ein Motiv und verwickeln sich in Widersprüche. Doch wer ist wirklich für diese Untat verantwortlich?

Zur Entwicklung der persönlichen Theorie, wer für den Mord verantwortlich war, findet jeder Gast bereitgestellte Unterlagen für Notizen. Denn nicht alle Verdächtigen hatten auch die Fähigkeit, die Möglichkeit und die Mittel zu diesem Mord. Dreimal wird das Stück unterbrochen für Gespräche und das Essen, das von der Gemeinde Stiftung bereitgestellt wird.

Die Theatergruppe und die Gemeindestiftung laden Sie zu einem genussvollen und unterhaltsam-spannenden Abend ein.

Melden Sie sich bitte bis zum 7. Juni an über das Gemeindebüro: Tel. 02150 / 2002 oder E-Mail: gemeindebuero@evangelisch-lank.de oder über Anmeldezettel, die in den Gemeindezentren ausliegen (gerne auch per Fax: 02150 /2246).

Den Eintritt entrichten Sie bitte an der Abendkasse.

Michael Hübner

Evangelische Kirchengemeinde Lank auf dem Ökomarkt

Auf der Seite des
lesen wir:



„Seit 1993 findet jährlich der Ökomarkt in Meerbusch statt. Ins Leben gerufen hat Wolf Meyer-Ricks vom NABU Meerbusch diesen Markt, um den Bürgern von Meerbusch die Gelegenheit zu geben, Anbieter von ökologischen und/oder regionalen Produkten kennenzulernen. Ergänzt wird die Angebotspalette durch Kunsthandwerk aus der Region.

So ist im Laufe der Jahre eine bunte Palette von Ausstellern gewonnen worden, die die verschiedensten Produkte vorstellt - von A wie Afrikanischer Schmuck bis Z wie Ziegenkäse.

Begleitet wird der Ökomarkt durch einen Kinder-Trödelmarkt und einen Bücherfloh-

markt. Auch die Fahrradbörse des ADFC wird seit 2014 auf dem Ökomarkt durchgeführt. Fester Veranstaltungsort ist seit einiger Zeit der Ortsteil Lank-Latum.“

Zu den rund 80 Ausstellern am 16. Juni 2019 gehört auch unsere Kirchengemeinde. Die 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2018/2020 werden wieder zusammen mit Teammitgliedern des „Sonntags-Café an der Kreuzkirche“ ein einladendes Café unter freiem Himmel auf dem „Alten Schulhof“ aufbauen. Hier werden mit Kaffeeausschank und selbstgebackenen Kuchen Spenden für den Verein „Jasminhilfe e.V.“ gesammelt. Der Verein hilft besonders Kindern und Jugendlichen in den Flüchtlingslagern im Libanon. Dazu wird am Stand informiert.

Fairtrade Kaffee

Übrigens: in der Kreuzkirche schenken wir bewusst Kaffee aus fairem Handel aus. Wir

kaufen ihn beim Unternehmen GEPA, das auf seiner Homepage so informiert:

„Fairer Handel, dafür engagiert sich die GEPA bereits seit über 40 Jahren in vielen Ländern der Erde. In den 1980er Jahren führten wir auf dem deutschen Markt den ersten fairen Bio-Kaffee ... ein.“

Heike Gabernig



Ökomarkt 2017: Noch ist alles ruhig. Foto: Marlene Abbara

Bewahrung der Schöpfung im interreligiösen Dialog

Wenn der Raubbau mit unserer Schöpfung so weiter geht, dann hat der Untergang unserer Welt schon begonnen. Die Menschheit muss etwas tun, denn es ist fünf Minuten vor 12 Uhr. Bei der Veranstaltung 'Religions go green' in der Kölner Melancthon-Akademie wird klar: Zunächst einmal teilen alle den Gedanken, dass der Mensch den Auftrag hat, die Schöpfung zu bewahren. Gott steckt in jedem Detail unserer Erde und wenn wir etwas zerstören – sogar unwiderruflich – zerstören wir etwas Göttliches. Diesen Glauben teilen sich die drei monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum und Islam.

Der Rabbiner David Geballe sagt dazu: Wenn man die Zahl aller Anhänger der abrahamitischen – alle drei monotheistischen Religionen und Bahai, die auf Abraham als Stammvater aufbauen – zusammenzählen würde, dann hätte man einen sehr großen Teil der Weltbevölkerung. Wenn die dann noch an einem Strang ziehen würden, dann würde die Welt schon sehr viel besser aussehen. Die Menschheit ist leider noch nicht soweit. Es wird zwar immer wieder über das Thema geredet, aber zusammen die Stimme erheben, auch gemeinsam Druck auf politische Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit ausüben, das ist bisher noch viel zu wenig der Fall. Es wäre aber dringend notwendig, so schnell wie möglich zu handeln, um das Schlimmste abzuwenden.

Im Christentum heißt es im 1. Buch Mose: *Macht euch die Erde untertan*. Das haben wir Menschen gründlich missverstanden. Man müsse sich vergewissern, dass Gott uns

diese Welt anvertraut hat, nicht um sie herunterzuwirtschaften, sie auszubeuten und zu zerstören sondern um die wunderbare Natur zu pflegen und ihr Respekt zu erweisen. Diesen Respekt vor den Mitgeschöpfen hätten wir ganz vergessen, so die evangelische Theologin Bärbel Wartenberg-Potter. Auf die Frage, ob der Zug schon abgefahren sei, antwortet sie: „Der Zug fährt schon, aber wir können noch aufspringen und ihn in eine andere Richtung lenken.“ Es ginge nicht mehr um die Zukunft, sondern um die Gegenwart.

Ähnlich dem Christentum sehen auch die Juden die Welt als 'Leihgabe Gottes' und den Menschen als verantwortlichen Partner. Der Auftrag, auf die Erde aufzupassen, kommt aus dem Judentum. Im Urtext der Hebräischen Bibel heißt es: *Bediene die Erde*. Gen 1,28. Alle Religionen, die an einen Gott glauben, verstehen diesen Satz so: Gott hat die Menschen beauftragt, Tiere und Pflanzen zu schützen. Alle Lebewesen sollen so leben können, dass es ihnen gut geht und ihre Art nicht aussterben muss.

Laut muslimischer Lehre solle der Mensch die Schöpfung im Gleichgewicht halten, sagt die muslimische Theologin Aasma El-Maaroufi: „Im Koran heißt es, der Mensch soll kein Unheil anrichten, nachdem sie (die Schöpfung) in Ordnung gebracht wurde.“ Der Mensch trage als Sachwalter auf Erden Verantwortung für die Schöpfung. Der Koran rufe die Menschen dazu auf, ein „gesundes und harmonisches Verhältnis mit der Mitschöpfung zu haben“.

Quelle: s. Seite 2

Walter Stecker

Für Blauwal, Enzian, Himbeeren und Urenkelkinder

Ein Schöpfungsgebet

Schöpfer, Grünkraft, Atem des Lebens.

*Ich bete für den Blauwal und für den Grauwolf. Für Braunbären
und Schneeleoparden. Rotdachs. Wüstenratte. Kegelrobbe. Und Silberlachs.*

Für den Schwarzstorch, den Seeadler und die Korallenbank

Für Wasserschildkröten und Eisbären. Und für den Erdbeerbaumfalter

Ich bete für die Artenvielfalt. Die vom Aussterben bedroht ist.

Schöpfer, Grünkraft, Atem des Lebens.

*Ich bete für Alpenveilchen und Enzian. Für die Heidelbeer-Weide. Für Orchideen
und Narzissen. Für Scharfgarbe, Felsenahorn, Pinienbäume, Frauenmantel, Beifuß.*

Für das sichelfruchtige Hornköpfchen aus der Familie der Hahnenfüße

*Und das französische Filzkraut. Ich bete für die Pflanzenvielfalt. Für verständnisvolle
Bäume und flüsternde Blumen. Die vom Aussterben bedroht sind.*

Schöpfer, Grünkraft, Atem des Lebens.

*Mit jeder Art, die wir verlieren, reißt eine Kette des Lebens, die über viele Millionen
Jahre gewachsen ist. Dem Menschen, dem Klima, dem Fortschritt geopfert.*

Schöpfer, Grünkraft, Atem des Lebens.

Ich bete für meine Urenkelkinder. Ich sehe sie durch den Garten gehen.

Sie pflücken Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren.

Ihre Münder sind voll von Zucker und Glück

Es schmeckt nach Sommer und Sonne.

Und dann fragen sie sich:

*Was können wir tun, damit noch viele andere Kinder
so ein besonderes Erlebnis haben?“*

Ich bete für gute Fragen wie diese.

Ich bete für die Demokratie. Und die Spiritualität

Für alles, was vom Aussterben bedroht ist

Schöpfer, Grünkraft, Atem des Lebens.

Aus: „Worte meines Herzens – Gebete für Frauen“
von Christina Brudereck



so lautet das Motto der Presbyteriumswahl 2020.

Obwohl gerade ein paar Monate ins Land gezogen sind, muss bereits jetzt geplant werden. Auch unsere Gemeinde sucht Menschen, die sich zur Wahl stellen, die Leitungsverantwortung übernehmen wollen, um so das Leben unserer Kirchengemeinde aktiv mitzugestalten.

Die Leitung einer Kirchengemeinde liegt in der Hand von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen – gemeinsam bilden sie das Presbyterium. Alle vier Jahre werden die Presbyterinnen und Presbyter neu gewählt. Ein Presbyterium lebt von der Vielfalt an Menschen, die sich mit ihrem Mitdenken und Entscheiden, mit Sachverstand und mit dem eigenen Glauben einbringen.

Presbyterium – was ist damit gemeint?

Ein Presbyterium setzt die Schwerpunkte für die Gemeindegarbeit. Es ist für die Gestaltung der Gottesdienste verantwortlich sowie für die Konzeption der Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit. Angebote für Erwachsen- und Seniorenarbeit, Kirchenmusik und Bildung werden beraten, ferner kümmert es sich um diakonische Arbeitsbereiche. Das Presbyterium trägt die Verantwortung für die Verwaltung der Finanzen, für die kirchlichen Gebäude und deren Nutzung sowie für das Personal und den Kindergarten unserer Gemeinde. Es fördert die kulturellen, sozialen und ökumenischen Beziehungen der Kirchengemeinde vor Ort und vertritt die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit.

Benötigen solche Dinge viel Zeit? Exakt lässt sich das nie genau sagen, aber damit Sie eine Vorstellung davon bekommen, möchten wir einige Punkte auflisten: In der Regel findet eine monatliche Presbyteriumssitzung statt. Außerdem gehören Gemeindeveranstaltungen, Beteiligung an Gottesdiensten sowie Mitarbeit in Ausschüssen und Gremien auf Gemeinde- oder Kirchen-

Presbyterinnen und Presbyter unserer Kirchengemeinde

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Susanne Neubauer	02150 / 3953
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Katharina Quack	02159 / 8843
Uwe Furchheim	02159 / 8096006	Uschi Schumeckers	02150 / 2163
Bernd Junick	02159 / 7214	Walter Stecker	02150 / 4836
Werner Kasprowicz	02150 / 1830	Mitarbeiterpresbyterin	
Holger Knospe	02150 / 5603	Martina Ketzer	02150 / 2556
Janet Kwakye Safo	02159 / 816688		

kreisebene dazu. Aber bei all diesen Aufgaben – es handelt sich um ein Ehrenamt, das Sinn macht, gleichzeitig Freude bereitet und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet – weiß man sich immer in der christlichen Gemeinschaft aufgehoben.

Also – Lust auf Ehrenamt nach dem Motto „Gemeinde mit mir!“ ?

Sie haben das Gefühl, dass Sie genau der oder die Richtige sind und sich mit ihren Gaben einbringen können! Voraussetzungen dafür sind, dass Sie Gemeindemitglied und mindestens 18 Jahre alt sind. Dann sprechen Sie bitte jemanden aus dem Presbyterium oder unsere beiden Pfarrerrinnen bis zum Spätsommer an.

Haben Sie Mut, sich zu melden! Wir freuen uns, wenn Sie Interesse haben und sich als Kandidat oder Kandidatin für die nächste Wahl aufstellen lassen.

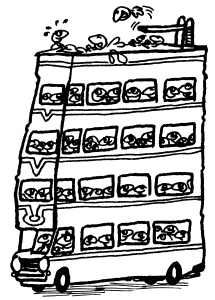
Helmtrud Beisler



Weltweit beteiligen sich rund 150 Staaten. Der 5. Juni 2019 steht unter dem Motto: „Insekten schützen – Vielfalt bewahren.“

Busfahrten zur Kirche!

Der Gemeindebus holt gerne die Menschen vor dem Gottesdienst **um 10 Uhr** in Lank oder Strümp ab. Die Personen, die abgeholt werden wollen, müssen sich bis spätestens Freitag vorher, 12 Uhr im Gemeindebüro melden.



TelefonSeelsorge bildet aus

Sie können gut zuhören? Sie können sich gut einfühlen? Sie interessieren sich für Menschen, und Sie wollen ehrenamtlich aktiv werden? Dann sind Sie bei der TelefonSeelsorge Neuss genau richtig!

Wir suchen engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die bei freier Zeiteinteilung durchschnittlich 15 Stunden monatlich einsetzen können und wollen (inkl. mindestens acht Nachtdienste pro Jahr). Sie werden für diese ehrenamtliche Arbeit in einer kleinen Gruppe mit anderen Bewerber/innen über neun Monate intensiv ausgebildet. Danach schließt sich eine 6-monatige Praxisphase an. Dabei lernen Sie nicht nur die Aufgabe der TelefonSeelsorge, sondern auch sich selbst besser kennen. Werden Sie jetzt aktiv - wir bilden jährlich aus! Nächster Starttermin: 31.08.2019.

Wenn Sie mindestens 25 Jahre alt sind, rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns. In einem ersten persönlichen Kennenlerngespräch können Sie alle Fragen loswerden – wir nehmen uns gerne dafür Zeit. Wir freuen uns auf Sie!

TelefonSeelsorge Neuss, Tel. 02131 / 23575, E-Mail: buero@tsneuss.de, www.telefonseelsorge-neuss.de



Aus Gründen des Datenschutzes
werden in der
Internetversion
des Gemeindebriefes
keine persönlichen Daten
veröffentlicht.

Sommer ...
Fotos: Furchheim



Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner/innen

Gemeindestiftung für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, gemeindestiftung@evangelisch-lank.de.

Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846 oder unter www.evangelisch-lank.de („Soziales“).

Diakonische Sammlung „Robin Hood“ jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste: *Paula Antunes*,
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,
Tel. 02132 / 77047, E-Mail: diakonie.meerbusch@web.de
Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr



Termine nach Vereinbarung: www.diakonie-meerbusch.de

Begegnungszentrum im „Pappkarton“: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878

Ehrenamt-Forum Meerbusch: *Brigitte Erwig*, Tel. 02132 / 759887

Ök. Telefonseelsorge Krefeld: (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222, 0800 / 1110333 (Jugendsorgestelle)

Ansprechpartner/innen für Gruppen (S. 21 - 24) unserer Gemeinde

Musik		U. Furchheim	02159 / 8096006
C. Jacobs	02150 / 6330	I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427
U. Coers	02150 / 1500	M. Hübner	02150 / 608747
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kasprowicz	02150 / 1830
I. Götze	02150 / 1547	C. Kriwanek	02159 / 80656
W. Schümers	02150 / 1354	B. Kuntze	02159 / 6285
Erwachsene		Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
Norbert	02150 / 7904	B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
H. Bauhof	02159 / 7062	M. Ruth	02159 / 8813
S. Bludau	02159 / 7652	E. Schmidt	02159 / 6451
U. Brauer	02150 / 4085	C. Stier	02159 / 8398
W. Daub	0163 / 6001560		

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

Dagmar Stockmann

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de



Kantorin

Claudia Jacobs

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

Gemeindepädagoge

Stelle zur Zeit vakant

Ev. Familienzentrum Lank

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzer*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

kindergarten@evangelisch-lank.de

CVJM Meerbusch e.V.

Pfarrer Wilfried Pahlke

☎ 02132 / 991516

Gemeindegeldkonto:

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

Presbyterium

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

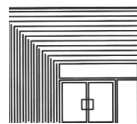
☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

Pfarrbezirk 1

Lank-Latum, Langst-Kierst,

Nierst



Kreuzkirche

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Küsterin

Beate Kasprovicz

☎ 02150 / 2003

Pfarrerin

Heike Gabernig

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@evangelisch-lank.de

Pfarrbezirk 2

Strümp, Ilverich

Ossum-Bösinghoven



Versöhnungskirche

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558

Küster

Hansgeorg Herberth

☎ 0174 / 8690926

Pfarrerin

Karin Schwark

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@evangelisch-lank.de